

Wer Sünden vergibt kann auch heilen...

Eine Falle, vor der man **warnen** muss, ist, dass es Gläubige gibt, die (wenn eine Heilung geschehen ist), sagen, dass dies vom Teufel sein könnte. Kann der Teufel heilen?

In der **Esoterik** habe ich viel Heilung erlebt und auch ich wurde von Ängsten frei, als ich in der Persönlichkeitsentwicklung war und meine Gedanken erneuerte. Aber heißt das, wenn wir Heilung erlebt haben, dass wir sie lieber **nicht** annehmen (obwohl sie Gottes Wille ist), als zu **riskieren**, dass der Teufel etwa geheilt hat oder daran beteiligt war? Glaubst du, dass der Teufel will, dass es dir gut geht???

In **2. Thessalonicher 2,9** lesen wir, dass der Antichrist mit vielen Zeichen und Wundern auftreten wird, allerdings steht dort, dass es mit „allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern“ und „allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit“ geschieht, und zwar „unter denen“, die „verloren“ gehen, weil sie „die Liebe zur Wahrheit“ nicht angenommen haben. Mit anderen Worten erinnert mich dies sehr an all die Lehren, die Heilung versprechen, ohne die echte Nachfolge und ohne den Namen Jesu.

Heute glaube ich persönlich (das muss niemand übernehmen), dass der Teufel nur bluffen kann. Das habe ich nämlich erlebt, dass **scheinbar** geheilt wurde, aber die Menschen nur **abhängig** von den irreführenden Lehren wurde und sich letztlich (unter dem Strich) **nicht** wirklich etwas **verbessert** hat/hatte (auf Dauer!).

Das können wir auch bei der blutflüssigen Frau lesen, die all ihr Geld ausgab und **schlimmer** dran war als vorher (**Markus 5,26+26 – Matthäus 9,20-22 – Lukas 8,43+44**). Aber wovon ich absolut überzeugt bin, dass von Gott **nur gute und vollkommene Gaben** kommen und selbst wenn jemand auf einem falschen Weg ist, und etwas Falsches glaubt, **weil** ihm z.B. Wahrheit fehlt (z.B. an eine Heilmethode eines Arztes glaubt), dass Gott diese Heilung **zulässt** (bzw. heilt), **weil** von Gott **nur gute und vollkommene Gaben** kommen und Gott will, dass **alle** Menschen gesund sind (**Matthäus 5,43-48**). Mit anderen Worten, dass auch hier die Heilung von Gott kommt, gemäß des Glaubens einer Person, was wir auch in dieser Reihe noch sehen werden (z.B. **Markus 8,22-26**). Das Ganze als Heilung dämonischer Art zu bezeichnen und abzulehnen, halte ich für **gefährlich**, darüber sprechen wir aber im 2. Video, wo es um dämonische Einflüsse geht. In **Jakobus 1,16+17** steht:

„Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder: Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel. Nach seinem Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit, damit wir gleichsam Erstlinge seiner Geschöpfe seien.“

Anmerkung: Ich habe dieses Heft angefangen auf der Basis der 4 Videos „Dein Glaube hat dich geheilt – Heilung aller Bereiche deines Lebens) zu schreiben. Du kannst die Videos im Themenbereich „Gesundheit und Heilung“ finden.

Für mich ist klar, dass **Krankheit** nicht von Gott kommen kann. Er mag es zulassen (s. Hiob) aber es kommt **nicht** von Gott. Für mich sind solche Aussagen, dass Gott Krankheit will, sonst würde er ja heilen, Verzweiflungsaussagen von Menschen/Christen, die **keine** andere Erklärung für ihre Situation haben/finden. Doch Gott hat für uns **alle** Weisheit und Erkenntnis. Wenn wir ihn suchen, werden wir Antwort/Antworten finden. Doch gefallen sie uns? Der Mensch hat ein Problem damit, dass „ER“ der

Fehler im System ist und nicht Gott. Mein Glaube ist, dass Gott aus **allem** etwas Gutes machen kann (**Römer 8,28**), auch dann, wenn der Teufel für eine kurze Zeit die Herrschaft über den Menschen hat (übernommen hat, weil wir Blödsinn anstellen). **Römer 8,28** verheißt uns Gutes. Warum? Weil von Gott **nur** Gutes kommt!

Ich hoffe, dass dir diese Reihe hilft, Gott kennen zu lernen, Jesus kennen zu lernen. Gott selbst sagt in **Hosea 4,6**:

*„Mein Volk geht zugrunde aus **Mangel an Erkenntnis**; denn du hast die Erkenntnis verworfen, darum will ich auch dich verwerfen, dass du nicht mehr mein Priester seist; und weil du das Gesetz deines Gottes vergessen hast, will auch ich deine Kinder vergessen!“*

Anmerkung: Im Jahr 2023 haben wir die große Reihe gestartet: „Jesus lebt! Er heilt noch heute!“ Dort findest du bereits viele Audios und wir schauen uns nahezu alle Heilungszeugnisse aus der Bibel an.

Es gibt eine gute Nachricht: Auch wenn wir gute Erkenntnisse bisher **verworfen** haben, wird Gott uns **nicht** mehr verwerfen, wenn wir Jesus als unseren Retter angenommen haben. **Jesus** wurde von Gott verworfen, um **unseretwillen**, damit **wir** in den Segen Abrahams eintreten konnten (**Galater 3,13+14**). Dennoch: Lasst uns nicht Erkenntnis wegwerfen! Wenn wir das tun, werden wir bestohlen, **Johannes 10,10**.

Es braucht Demut, sich den Lügen im eigenen Leben zu stellen. Es kann nicht schön sein, sich eingestehen zu müssen, dass man evtl. einen Götzen hat. Ich kann dir empfehlen: Lass ihn los! Gott hat etwas Besseres für dich! Der Teufel kann nichts Besseres haben, das entspricht nicht seinem Wesen. Jesus sagt uns in **Johannes 8,42-47**:

*„Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn nicht von mir selbst bin ich gekommen, sondern er hat mich gesandt. Warum versteht ihr meine Rede nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt! Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein **Menschenmörder** von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. Weil aber ich die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. Wer unter euch kann mich einer Sünde beschuldigen? Wenn ich aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, der hört die Worte Gottes; darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.“*

Der Teufel ist ein Menschenmörder! Krankheit passt zu ihm, nicht zu Gott!

Ein großes Problem ist außerdem **Stolz** der Christen. Bevor du mich steinigst und diese Notizen wegwirfst, atme durch, lass es sacken und bitte den Heiligen Geist, dass er dich überführt, wenn die Worte wahr sind. Viele räumen eher ein, dass Gott einen Fehler macht (z.B., dass er Krankheit will), statt sich **selbst** als Problem zu sehen. Eines kann ich dir sagen: Gott ist **nie** das Problem! Weil er es **gut** mit uns meint. Er mag uns vielleicht streng erziehen, aber er ist nicht (!) böse, wie der Feind. Wir (!) sind das Problem und viele Christen haben ein Problem damit, was Stolz ist. **Römer 3,3+4**:

„Wie denn? Wenn auch etliche untreu waren, hebt etwa ihre Untreue die Treue Gottes auf? Das sei ferne! Vielmehr erweist sich Gott als wahrhaftig, jeder Mensch aber als Lügner, wie geschrieben steht: »Damit du recht behältst in deinen Worten und siegreich hervorgehst, wenn man mit dir rechtet.«“

Weiter in **Psalm 51,6-19**. Die Lösung ist Jesus Christus. Durch den Glauben an ihn hat Gott (für uns) alle Sünde und Schuld hinweggenommen. Er trug sie für uns. Wir sind **entsündigt** durch das Kreuz Jesu und seinen Opfertod für uns. Er hat uns ein **neues** Herz gegeben. Wir sind eine **neue** Schöpfung geworden. All das kannst du in der Bibel studieren. Der Psalmist schreibt:

„An dir allein habe ich gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen, damit du recht behältst, wenn du redest, und rein dastehst, wenn du richtest. Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen. Siehe, du verlangst nach Wahrheit im Innersten: so lass mich im Verborgenen Weisheit erkennen! Entsündige mich mit Ysop, so werde ich rein; wasche mich, so werde ich weißer als Schnee! Lass mich Freude und Wonne hören, damit die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast. Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetaten! Erschaffe mir, o Gott, ein reines Herz, und gib mir von Neuem einen festen Geist in meinem Innern! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gib mir wieder die Freude an deinem Heil, und stärke mich mit einem willigen Geist! Ich will die Abtrünnigen deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren. Errette mich von Blutschuld, o Gott, du Gott meines Heils, so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit jubelnd rühmen. Herr, tue meine Lippen auf, damit mein Mund dein Lob verkündige! Denn an Schlachtopfern hast du kein Wohlgefallen, sonst wollte ich sie dir geben; Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.“

In der Esoterik z.B. würde man „Ysop“ (Öle, Heilkräuter usw.) nehmen, um Heilung hervorzubringen. Wir haben Jesus und das Kreuz! Es spricht nichts dagegen, allerdings sind diese Dinge „Werkzeuge“ und nicht die „Quelle“ selbst! Wir haben, als neugeborene Kinder, die Quelle (für Heilung) in uns!

Lass dich von Gott auf Herz und Nieren **prüfen** und dir zeigen, wo du noch Götzen anhängst und dann gib diese auf!

Viele moderne Gesetzeslehrer gehen **nicht** durch die Tür der **Gnade** und probieren zudem noch andere davon fernzuhalten (**Matthäus 23,13**). Lass das **nicht** zu. Kümmere dich **selbst** um deinen Glauben und die Wahrheit und deine Errettung. Du hast die Bibel, das Wort Gottes (**Johannes 1**).

Jeder von uns hat **individuelle** Herausforderungen hier in dieser Welt, aber zu **jeder** Herausforderung hat Gott eine Lösung, die wir nur glauben und der wir vertrauen müssen. Wenn wir das tun, würde/wird unser Leben in **gute** Richtungen gehen. Aber: Damit wir glauben und vertrauen können, müssen wir erst einmal **Wahrheit** bekommen. Denn: Der Glaube kommt aus der **Predigt** und die Predigt aus dem Wort. Wenn also kein Verkündiger da ist, wie soll Glaube kommen? Nach der Schrift ist es nicht möglich. In **Römer 10,12-21** sagt uns Paulus:

„Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: Alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, denn: »Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden«. Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger? Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden? Wie geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße

derer, die Frieden verkündigen, die Gutes verkündigen!« Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht; denn Jesaja spricht: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?« Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort. Aber ich frage: Haben sie es etwa nicht gehört? Doch, ja! »Ihr Schall ist ausgegangen über die ganze Erde, und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises.« Aber ich frage: Hat es Israel nicht erkannt? Schon Mose sagt: »Ich will euch zur Eifersucht reizen durch das, was kein Volk ist; durch ein unverständiges Volk will ich euch erzürnen«. Jesaja aber wagt sogar zu sagen: »Ich bin von denen gefunden worden, die mich nicht suchten; ich bin denen offenbar geworden, die nicht nach mir fragten«. In Bezug auf Israel aber spricht er: »Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt nach einem ungehorsamen und widerspenstigen Volk!«“

Wie Jesus uns sagte: Wir werden die Wahrheit **erkennen** werden, und diese wird uns **frei** machen, **Johannes 8,32**. Wer die Wahrheit im Wort Gottes **erkennt** (und daran festhält) wird **Befreiung** erleben. In den verschiedensten Bereichen seines Lebens, wie wir in dieser Reihe noch sehen werden. **Dafür** muss man aber auf die Wahrheit **aufmerksam** gemacht werden. Ich hoffe, dass dies mit dieser Reihe und dem Arbeitsheft gelingt. Verbringe **Zeit** mit Gott und dem Wort und lese **alles** nach, worüber ich hier schreibe. Gehe **selbst** in den Dialog (Gebet) mit unserem Herrn und König (**Psalm 23**). Jesus ist ein **guter** Hirte (**Psalm 23 – Johannes 10**) und Gott gibt uns **nicht** Steine, Schlangen und Skorpione, wenn wir ihn um etwas **Gutes** bitten (**Lukas 18,1-8**). Wer **schlecht** von Gott denkt, hat ein Problem und genau **dieses** Problem hatte auch Hiob. Er traute Gott zu, dass all die Qualen von ihm sein könnten. Am Ende des Buches Hiob klärt sich dies auf und Hiob **erfasst** die Wahrheit und wird **danach** von Gott überreich gesegnet.

Gott hat mir die **Gnadengabe** gegeben, **kleine, aber feine**, Unterschiede aufzuzeigen, die einen Unterschied im **Glaubensleben** ausmachen. Wir können uns **kleine** Unterschiede in den **Haltungen** der Menschen anschauen, die von Gott **Heilung** empfangen und von ihnen lernen. Wir stehen auf der Seite der Menschen und Gottes Geist lebt **in** uns. Der Geist Gottes **wirkt** als Wahrheit in uns. Er kann aber **keine** Kraft entfalten, wenn wir an **falschen** Wahrheiten und Haltungen festhalten. Wir müssen in **Einklang** mit Gottes Wort sein, **dann** kann **Segen** in unser Leben kommen/fließen.

Heute starten wir mit einem **Heilungszeugnis** aus **Markus 2,1-12**:

„Und nach etlichen Tagen ging er wieder nach Kapernaum; und als man hörte, dass er im Haus sei, da versammelten sich sogleich viele, sodass kein Platz mehr war, auch nicht draußen bei der Tür; und er verkündigte ihnen das Wort. Und etliche kamen zu ihm und brachten einen Gelähmten, der von vier Leuten getragen wurde. Und da sie wegen der Menge nicht zu ihm herankommen konnten, deckten sie dort, wo er war, das Dach ab, und nachdem sie es aufgebrochen hatten, ließen sie die Liegematte herab, auf welcher der Gelähmte lag. Als aber Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Es saßen aber dort etliche von den Schriftgelehrten, die dachten in ihren Herzen: Was redet dieser solche Lästerung? Wer kann Sünden vergeben als nur Gott allein? Und sogleich erkannte Jesus in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sprach zu ihnen: Warum denkt ihr dies in euren Herzen? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind die Sünden vergeben!, oder zu sagen: Steh auf und nimm deine Liegematte und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben — sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf und nimm deine Liegematte und geh heim! Und er stand sogleich auf,

nahm seine Liegematte und ging vor aller Augen hinaus, sodass sie alle erstaunten, Gott priesen und sprachen: So etwas haben wir noch nie gesehen!“

Eine Bibelstelle ging mir sehr ins Herz, als ich sie las, nämlich jene, wo Jesus in Frage stellte, ob er **Glauben** finden wird, auf der Erde, wenn er wiederkommt (**Lukas 18,8**). Da war mir klar: Gott wird seinen **Auserwählten** Recht schaffen. Welches Recht? Das Recht, das uns als „**Gerechte**“ vor Gott zusteht. Der Teufel hat **kein** Anrecht mehr auf uns. Aber können wir das **glauben**? Wird Jesus einen **solchen** Glauben finden, wenn er wiederkommt? Es war/ist für mich ein **Antrieb**, dass Jesus bei mir **Glauben** findet, wenn er wiederkommt. **Durch** Jesus bin ich vor Gott gerecht. Also wird der Richter mir Recht sprechen, wenn ich nach ihm rufe. **Erforsche** das Wort, was dir alles (in Jesu Namen) an Recht zusteht (**Empfehlung**: Arbeitsheft „Der Segen Gottes für seine Kinder“).

Außerdem siehst du in diesem Zeugnis, dass Jesus **erst** sprach, als er **Glauben** bei dem Gelähmten sah. Ohne Glaube ist es nicht möglich, Heilung zu empfangen und auch nicht möglich, Gott zu gefallen (**Hebräer 11,1+6**). Mittlerweile wird man von Christen als **Irrlehrer** abgestempelt, wenn man diese Aussage aufgreift. Dabei ging es bei Jesus **permanent** um Glauben, Kleinglaube, Heuchlerei, Unglaube, Zweifel usw. Zu denken, wenn etwas sich **nicht** manifestiert, dass es **nicht** unser, sondern **Gottes** Problem sei, wäre genauso, als hätte einer der Menschen damals gesagt, dass **Jesus** dran schuld ist, wenn eine Heilung **nicht** passierte. Stattdessen sagt/zeigt uns Jesus, dass es an **uns** liegt und **was** wir in unserem Denken/Glauben **ändern** müssen, um **mehr** vom Segen Gottes zu erleben, wie wir auch noch in dieser Reihe vertiefen werden. Doch das muss man **annehmen** können. Wer **stolz** ist, wird es **nicht** annehmen. **Rebellion** lässt sich **nicht** von Gott zurechtweisen. Dies ist **mein** Glaube (den muss niemanden übernehmen), dass viele Gemeinden das tun: Sie **streichen** einfach bestimmte Dinge aus der Bibel, greifen sie **nicht** auf usw., weil sie **nicht** ertragen können, dass **sie** das Problem sind. Stattdessen einigt man sich darauf, **schwierige** Themen ruhen zu lassen. Ob das Gottes Wille ist? Ich **liebe** diese Menschen trotzdem und bete, dass Gott auf **irgendeinem** Weg zu ihnen durchdringt und sie überführt und eines Besseren belehrt werden.

Mache dir bewusst: In dem Heilungszeugnis sehen wir den **Glauben**, den diese Menschen in Jesus, als den Sohn Gottes, hatten. Sie **glaubten**, wenn **er** ein Wort der Heilung über diesem Mann ausruft, dass er geheilt werden **wird**. Sie nahmen dazu einige **Anstrengung** in Kauf. Sie stiegen auf das Dach, deckten es ab, und ließen den Kranken hinunter.

Wie weit reicht dein Glaube, wenn du Gott anrufst, bezüglich deiner Gesundheit? Viele beten und glauben, dass Gott heilen kann. Sie glauben aber **nicht**, dass Gott **sie persönlich** heilen kann. Oder sie glauben, dass Gott heilen **könnte**, aber sie glauben evtl. **nicht**, dass Jesus bereits am Kreuz unsere Krankheit getragen **hat**. Evtl. musst du noch deine Gedanken und Sinne erneuern lassen (von Gott, durch den Heiligen Geist, es ist kein „positives Denken“, **Römer 12,1+2**), dass diese im Einklang mit Gottes Wort sind. Du kannst denken und glauben, was Gott sagt, **nicht**, was Menschen sagen. Stelle dir doch mal folgende Fragen:

- **Was** wendest du alles auf (welche Prioritäten setzt du?), **um** das Wort Gottes zu hören, in dem über dir Worte der Heilung ausgesprochen werden? Weil du diese Worte liest/hörst?
- **Interessierst** du dich **wirklich** (!) für Gott selbst und das Wort, das/was er dir zu sagen hat?
- Und wenn du das Wort gehört/gelesen hast, **behältst** du es in deinem Herzen (wie es z.B. Maria getan hat? S. **Lukas 2,51**).

- Lässt du dir das Wort wieder **stehlen**? Gleichnis vom Sämann – **Matthäus 13,3-9 – Markus 4,2-12 – Lukas 8,4-8 – Johannes 10,10.**
- Wie **weit** geht dein Glaube? Dass du keinen Schnupfen oder keine Grippe bekommst? Kannst du glauben, dass Jesus auch Rückenschmerzen, Fußbeschwerden, jegliche andere Krankheit heilen kann bzw. schon geheilt **hat**?

Bitte verstehe mich nicht falsch, ich möchte dich **nicht** ärgern. Ich finde es **nicht** schlimm, dass man evtl. eine Wahrheit **noch nicht** erfasst hat. Aber **was** ich schlimm finde, ist: Dabei **stehenzubleiben**, statt wachsen und sich von Gott **verändern** lassen zu wollen.

Wenn dieser Mann im Gleichnis **nur** Schnupfen gehabt hätte, würdest du wahrscheinlich sagen: Ach, was ich habe, ist ja viel schlimmer als Schnupfen, das kann Gott bestimmt nicht heilen (bzw. hat es bestimmt nicht geheilt)! **Wenn** wir uns aber anschauen, **welche** Heilungswunder Jesus vollbracht hat und glauben (manche, die sich Christ nennen, glauben vielleicht sogar gar nicht der Bibel, dass Jesus diese Heilungen vollbracht hat, sie halten das „Wort“ für fehlerhaft), **dann** könnten wir auch für unsere kleineren Dinge Glauben aufbringen. Ich kann dir empfehlen: Schau, höre und lese dir die Evangelien **immer wieder** durch und **beschäftige** dich mit den Heilungswundern, die Jesus vollbracht hat. Es wird dich auf Dauer segnen, **weil** das Wort **Glauben** in dir freisetzen wird. Das Wort ist ein Same, der, wenn er auf fruchtbaren Boden fällt, Frucht hervorbringt, und zwar 30fach, 60fach oder 100fach.

Damit in unserem Leben etwas passiert, brauchen wir eine **Übereinstimmung** mit Gott. Viele sagen zwar, dass sie Übereinstimmung mit Gott hätten (oberflächlich) aber tiefer merkt man, dass sie **keine** wirkliche Übereinstimmung mit dem Wort haben. Lass dich **von Gott verändern**, gemäß seinem Willen, und er wird es tun. Verinnerliche dir immer wieder:

- a) Ja, Gott kann heilen!
- b) Ja, Gott will heilen!
- c) Gott heilt **nicht** nur andere, sondern auch **mich**, in Jesu Namen. Ich **bin** geheilt!
- d) Gott **hat** mich bereits geheilt, weil Jesus meine Krankheit **am Kreuz getragen hat! Matthäus 8,17 – 1. Petrus 2,24 – Jesaja 53,3-5 – Jakobus 5,15** (für noch Ungläubige).
- e) Ich **bin** geheilt, es muss **nur noch** im Sichtbaren/physischen **sichtbar** werden.

Im **Coaching** habe ich mit den Menschen Glaubensüberzeugungen verändert (und ich spreche mich heute radikal gegen (!) diese Lehren aus!) und ein Hauptteil der Sätze war:

- Ich bin es **nicht** wert...
- Ich habe es **nicht** verdient...
- Ich bin **nicht** gut genug...

Die Menschen litten darunter, dass sie sich so sahen. Diese haben wir (im Coaching) verändert in:

- Ich **bin** es wert...
- Ich **habe** es verdient...
- Ich **bin** gut genug...

Das ist jedoch **falsch** und ich bedauere sehr, dass ich das damals so gelehrt habe. Ich wusste es nicht besser und es ist Teil des **Humanismus** und der **Psychologie**, denen ich damals aufgelegt bin. Doch Gott hat mir vergeben und **nutzt** jetzt dies alles, was ich damals nur eingeschränkt wusste (**Römer 8,28**) um etwas **Gutes** daraus zu machen.

Wir sind wertvoll für Gott. Gott liebt uns. Aber: Aus **uns** heraus haben wir es **nicht** verdient, wir waren es **nicht** wert, wir waren **nicht** gut genug... (**Römer 3,23-26**). Aber Jesus war es und hat den Weg zwischen und Gott geebnet und freigemacht. Wir sind angenommen und vor Gott gerecht gemacht, durch den Glauben an Jesus.

Trotzdem hat Gott uns geliebt (**Johannes 3,16**), aber wir **konnten** nicht in seine Gegenwart kommen. Wir waren verdorben. Deshalb waren/sind all die ursprünglichen Gedanken **richtig**. **Aber: Mit Jesus** hat sich alles **geändert**. Er nahm all den (unseren) Mist auf sich, so dass ich/wir jetzt sagen kann/können:

- **Durch Jesus** bin ich es wert!
- **Durch Jesus** habe ich verdient!
- **Durch Jesus** bin ich gut genug!

Jetzt bin ich von Gott **angenommen**, durch Jesus. Gott **hat** mir vergeben, Gott hat mir meine Sündhaftigkeit vergeben. Und das sagte Jesus diesem Mann: „Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!“

Er bezeichnete ihn sogar als „Sohn!“

Wir müssen als Kinder Gottes anfangen zu **lernen**, uns zu sehen, **wie** Gott uns sieht, **durch** Jesus (und **nur** durch ihn!). Dazu brauchen wir auch ein **erneuertes** Denken, das Gott **selbst** in uns vornehmen wird (**Hebräer 9,14 – Römer 12,1+2**).

Aber der Mann wollte doch geheilt werden, und Jesus vergab ihm die Sünden? Wieso tat Jesus erst etwas anders als das, worum er gebeten wurde?

Dieser Mann (mit seinen Freunden) setzte sich in **Bewegung**, um zu Jesus zu kommen. Irgendwie. Sie wollten **nah** an ihn heran. Willst du **nah** zu Gott und zu Jesus? Was bist du bereit auf dich zu nehmen, um Gott zu finden? Um in seine **Gegenwart** zu kommen? Bist du **bereit**, dein Leben/**Identität** aufzugeben, **um** in Gottes Gegenwart kommen zu können (**Matthäus 16,25 – Johannes 12,25**), für eine **neue** Identität, in Christus? **Leider** kommen viele Sünder zu Gott und kehren **nicht** wahrhaftig um. Auch dazu gibt es ein Gleichnis, über das wir später noch sprechen. Auch da heilte Gott, **obwohl** die Geheilten **nicht** zu ihm zurückkamen. Dieser Mann jedoch streckte sich nach der Heilung aus!

Der Teufel wird dich **immer wieder** davon **abbringen** wollen. Er wird dir immer wieder **Zweifel** einreden wollen. Aber: Halte an der **Wahrheit** fest! Lass dich **nicht** beirren!

Dieser Mann **wollte** gesund werden und Jesus **vergab** ihm seine Sünden. Wie bringen wir das jetzt zusammen?

Die Pharisäer wurden wütend! Sie hielten es für **Gotteslästerung**, dass Jesus dem Mann seine Sünden vergab. **Niemand** könne Sünden vergeben, **nur** Gott allein. Sie zogen in Betracht, dass Jesus Kranke heilen könne, das haben sie ja auch zuvor gesehen, aber Sünden vergeben setzte dem Ganzen die Krone auf.

Jesus stellte ihnen die **Gegenfrage**, was wohl leichter sei: Zu heilen oder Sünden zu vergeben?

Die **Sündenvergebung** schließt die Heilung mit **ein**! Durch die **Sündenvergebung** und die **Annahme** von Jesus als dem Sohn Gottes, werden wir mit der **Neugeburt** eine neue Schöpfung (**2. Korinther 5,17**). Ich wünsche mir so sehr, dass diese Wahrheit vielen ins Herz geht. Wenn wir das erfassen können, dass wir etwas **ganz Neues** geworden sind, in dem Moment, als Jesus uns **aufgenommen** und umgekehrt er in uns lebt und Gott uns seinen **Geist** schenkte. In dem Moment, wo Gott entschied, in uns zu wohnen (**1.**

Korinther 6,19 – Johannes 14). Wir sind **komplett** neu geworden und in dieser **neuen** Schöpfung ist **alles** erledigt, was **zwischen** Gott und uns stand. Es ist **alles** erledigt, **was** der Teufel noch als **Anrecht** gegen uns in der Hand hatte und er hat sein **Anklagerecht** vor Gott **verloren**. Der Teufel kann nur „bluffen“. Wir haben jetzt einen **Fürsprecher** vor Gott, für unsere Anliegen. Dieser heißt Jesus Christus (**1. Johannes 2**). Der Teufel ist **entmachtet** und unsere Aufgabe ist es, diesen Sieg zu verteidigen und uns **nicht** bluffen zu lassen (**Jakobus 4,7**). Er kann dich **überall** (noch) anklagen, wo du selbst noch **nicht** die Vergebung von Gott als Wahrheit empfangen hast. Und dies macht er munter weiter. In **meinem** Fall konnte er das noch lange über meinen Dienst für den Herrn tun. Dort hatte ich noch oft **Angst**, dass Gott mich für **Fehler** verwerfen könnte, was es mir oft **schwer** machte. Doch nach und nach habe ich auch **diese** falschen Gedanken Christus unterstellt und **Heilung** empfangen.

Jesus zeigte in **diesem** Heilungszeugnis (**Markus 2**) schon im **Vorfeld**, was **durch** ihn (in der Zukunft) passieren würde, wenn er ans Kreuz gehen würde. Die **Vergebung** der Sünden **für** die ganze Welt. Das sprach er hier bei dem Kranken bereits aus. Die **Opfer** vom **Alten** Bund konnten **nie** die Sünde komplett hinwegnehmen (**Hebräer 10**), aber das **Blut Jesu** am Kreuz konnte es. **Empfehlung:** Heft „Alter und Neuer Bund – Unterschiede verstehen“. Dort sprechen wir umfangreich über die Unterschiede und den kompletten Hebräerbrief.

Wir können **nicht** aus eigener Kraft dafür sorgen, dass unsere Sünden **vor Gott** Vergebung finden. Egal wie gut wir (probieren) uns verhalten (**Römer 3,23-26**). Durch den **Gehorsam** des Einen, kamen wir in den Segen Abrahams (**Römer 5,19**). Jetzt, wo der Fluch getragen ist, können wir **Segen** haben (**Galater 3,13+14**). Zu **diesem** Segen gehört Gesundheit. Und die **Gesundheit** kam, weil unsere Sünden vergeben wurden. Diesen Zusammenhang finden wir in diesem Heilungswunder. Im Arbeitsheft „Der Segen Gottes für seine Kinder“ habe ich viele (nicht abschließend!) Bibelstellen über den Segen Gottes für seine Kinder zusammengetragen. Möge es dich segnen, damit du Wahrheit, Weisheit und Erkenntnis bekommst.

Achtung:

Du musst **unterscheiden** zwischen:

- **Alter** Bund – **Altes** Testament.
- **Alter** Bund – **Neues** Testament (hier fand das Wunder statt, Jesus war noch nicht verherrlicht, er war noch **nicht** am Kreuz, er war noch **nicht** auferstanden, es galt immer noch der Alte Bund).
- **Neuer** Bund – **Neues** Testament (mit dem Kreuzestod, mit seinem Blut, wurde der neue, bessere, Bund besiegelt – **Matthäus 26,26-29 – Markus 14,24 – 1. Korinther 11,24+25**)

Durch die **Sündenvergebung** kommen wir in diesen **Neuen** Bund, durch den wir Zugang zu den **Verheißungen** Gottes haben, zu denen **auch** Gesundheit gehört. Aber: Wir dürfen daran **nicht** zweifeln, was glaube ich sehr viele Christen tun. Hier ist die Heilige Schrift auch sehr eindeutig. In **Jakobus 1,4-7** lesen wir:

„Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt. Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird, ein Mann mit geteiltem Herzen, unbeständig in allen seinen Wegen.

Auch über **Zweifel** werden wir in dieser Reihe noch sprechen. Wir können beten, der Herr möge unserem **Unglauben** helfen (**Markus 9,24**). Wir brauchen keinen großen Glauben (**Lukas 17,5+6**) aber einen Glauben frei von Zweifel (**Matthäus 14,31 – Jakobus 1,6 – Markus 11,24**). Es ist gut, wenn wir in eine „Hoffnung“ kommen. Sie ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, denn sie hält es für möglich. Du wirst sehen: Je mehr du dich mit den Wahrheiten beschäftigst, umso mehr Kraft werden sie in deinem Leben entfalten.

Durch die **Erbsünde** kam der **Fluch** über die Menschen. Der Alte Bund war ein **zweiseitiger** Bund. Die Menschen mussten **Gehorsam** sein, um Segen zu bekommen (s. **5. Mose 28**). Der **Neue** Bund ist ein **einseitiger** Bund, **allein** von Gott und **durch** ihn vollbracht. Wir können **nichts** hinzufügen. Jesus trug den Fluch für uns (**Galater 3,13+14**). Damit ist für mich, nach der Schrift, alles sehr **eindeutig**. Aber wir sind noch in unseren Gedanken und unserem Glauben **fehlerhaft**. Viele Christen wollen das nicht hören und **verurteilen** mich für solche Aussagen. Es ist aber die **Wahrheit** und die zeigte uns auch Jesus.

Im Garten Eden **gab** es **keine** Krankheit. **Alles** war perfekt. In **diesen** Zustand (bzw. besser, denn Adam und Eva hatten keinen Heiligen Geist) hat uns Gott wieder **versöhnt/gebracht**. Das, was ich glaube (das muss niemand übernehmen) ist, dass Gott uns **wiederhergestellt** hat, in den **früheren** Zustand, bzw. eine **bessere**, komplett **neue** Schöpfung hervorgebracht hat, von der wir zu den **Erstgeborenen** gehören. Zusätzlich zu allem anderen „Guten“, wovon wir bereits im Alten Bund/Testament lesen können, hat Gott uns Anteil an **seinem Geist** gegeben! Was für ein Geschenk! Das sagt die Schrift: Jesus **ist** der Erstgeborene, wir sind die **Gemeinde** der Erstgeborenen (im Geist). Wir lesen dazu **Kolosser 1,15**:

„Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist.“

Du kannst dazu noch **Hebräer 12,23** lesen.

Du erinnerst dich, dass Gott den Menschen nach **seinem** Ebenbild geschaffen hat/hatte aber der Teufel (incl. dem Sündenfall) hatte/hat das Ganze gekippt. Dann hat Gott es **selbst** in die Hand genommen. Er hat dafür gesorgt, dass der Mensch (wieder) in sein Ebenbild kommt, **durch** Jesus Christus. Jesus ist das **erste** Ebenbild Gottes und wir kommen danach, als Ebenbilder durch ihn. Im Moment (erst noch) im Geist, dann aber auch mit dem/einem verherrlichtem Körper. Siehe dazu **Römer 8,29**:

„Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“

In **Hebräer 12,21-24** heißt es, dass wir zur **Gemeinde** der Erstgeborenen gehören:

„Und so schrecklich war die Erscheinung, dass Mose sprach: »Ich bin erschrocken und zittere!« —, sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln, zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als [das Blut] Abels.“

So **wie** Jesus ist, **sind** wir in dieser Welt (**1. Johannes 4,17**).

Der Knackpunkt liegt für mich darin, dass so viele **nicht** wirklich neu geboren sind, weil sie nicht angenommen haben, dass sie vor Gott **verloren** haben und in der Hölle landen würden (**Römer 3,23-26**). Sie wollen sich **immer noch** selbst retten und probieren einfach **nur** ein gutes Leben zu leben, mit christlichen Werten. Damit fehlt ihnen die **wirkliche** Umkehr und Buße und es fehlt die **wirkliche** Neugeburt und das **Empfangen** des Heiligen Geistes, als **Anzahlung** auf das ewige Leben (**Epheser 1,14 – Römer 12,1+2**). **Empfehlung:** Heft „Gnade, Glaube und Evangelium“.

Andere wiederum sind **umgekehrt**, beschäftigen sich aber **permanent** damit, wo sie noch Sünde haben, die **geheilt** werden müsste, um von Gott angenommen zu werden. Sie gleichen den törichten **Galatern**, die zwar Jesus **angenommen** haben, es dann aber **allein** weiterzuführen wollten. Der Segen kann **nicht** kommen, da sie **immer noch** in einem Sünderbewusstsein leben und **nicht** in einem **Gotteskindbewusstsein**, in dem man (wie von allein) weiter geheilt wird, weil das Wort auf fruchtbaren Boden fällt und wir (wie von allein) verändert werden. Sie haben sich **wieder** in die **Knechtschaft** ziehen lassen (**Galater 5 – Römer 8,15+14**). Sie leben eine „andere“ Form von „Werksgerechtigkeit“.

Ein weiterer Punkt, auf den wir achten können (Götzen), ist, dass wir **nicht** der Schöpfung mehr Kraft zugestehen als dem Schöpfer selbst. Wenn wir mit Heilpflanzen, Ölen, Kräuterkunde usw. arbeiten, und uns **davon** Heilung erhoffen, dann geben viele die **Ehre** der Schöpfung und **nicht** dem Schöpfer selbst. Letztlich sagen wir: Ich bin zu 50 % gesund/krank, den Rest macht xxx. Das ist aber falsch. Gemäß dem Kreuz **sind** wir 100 % **gesund** (geistlich) und wenn wir das annehmen können, dann stehen unsere Gedanken und Sinne **nicht** Gott im Weg. Heilpflanzen und Heilkräuter sind (wie wir) Diener Gottes, die unsere **Vollkommenheit** ergänzen. Ich habe dazu auch schon in anderen Videos gesprochen, insbesondere über Placebo und **Nocebo**-Effekte sowie die **Macht** unserer **Gedanken**. Wir müssen unsere Gedanken und Sinne in **Einklang** mit Gottes Wort bringen, in ihnen **wandeln**, in der **Wahrheit** wandeln, Gott in Geist und Wahrheit **anbeten** (**Johannes 4,23+24**). Solche Anbeter sucht der Vater.

Paulus schreibt uns im **Römerbrief, Kapitel 1, ab Vers 20**:

„Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat; denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren gleicht. Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, sodass sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren, sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen! Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat

Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt, als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; unverständlich, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig. Obwohl sie das gerechte Urteil Gottes erkennen, dass die des Todes würdig sind, welche so etwas verüben, tun sie diese Dinge nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die sie verüben.“

Weitere Schlüsselverse waren für mich: **Matthäus 6,33** bzw. **Lukas 12,31**. **Matthäus 6,30-34**:

„Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen?, oder: Was werden wir trinken?, oder: Womit werden wir uns kleiden? Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles benötigt. Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden! Darum sollt ihr euch nicht sorgen um den morgigen Tag; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Jedem Tag genügt seine eigene Plage.“

Zwar wird hier von der **Versorgung** gesprochen, aber: Wenn wir die **ganze** Bibel in den Blick nehmen (und bitte studiert das selbst nach!), dann könnt ihr sehen, dass Versorgung (nur) ein **Teil** des Segens (Abrahams) ist, den Gott gibt. Und der Segen **umfasst** so viel mehr als nur die Versorgung. Jesus sagt uns in **Matthäus 8,17**, dass sich die Prophetie des Propheten Jesaja **mit** Jesus erfüllte, dass er **alle** Gebrechen weggenommen und alle Krankheiten getragen hat. Hier steht **weggenommen**, als **Vergangenheitsform**, was sich Jesus uns aber im **diesseitigen** Leben, bereits **für diese** Weltzeit, als **Verheißung** (nicht erst im Himmel) zeigte. Jesus **erfüllte** die Prophetie und zeigte, dass er heilen **will** und **kann** und es auch **tat**. Alle Heilungszeugnisse in der Bibel geben uns **Aufschluss** darüber, mit **welchen** Haltungen die Menschen zu Jesus kamen, und **wer** geheilt wurde, und **warum** die Person geheilt wurde, und **wie** die Person geheilt wurde und ebenso, **warum** Heilung evtl. **nicht** stattgefunden hat. **Empfehlung** hierzu: Große Heilungsreihe (Audio) „**Jesus lebt! Er heilt noch heute!**“ – Rubrik „Seminarreihen“.

In dieser Reihe (4teilig s. Themenbereich Heilung/Gesundheit „**Dein Glaube hat dich geheilt. Heilung aller Bereiche deines Lebens**“) wollen wir uns nur **einige** der Heilungen anschauen. Studiert das Wort **selbst** und lasst euch vom **Heiligen Geist** lehren und in alle Wahrheit führen. Das ist/war Gottes **Geschenk** für die Gläubigen. Er **wird** es tun! Höre **nicht** so viel auf Prediger, die für sich **selbst** die Wahrheiten **nicht** angenommen haben und probieren, andere von den Wahrheiten **fernzuhalten**, **Johannes 16,13** – **Johannes 14,26**.

Jesus **allein** ist unser Maßstab und er **allein** ist unser Lehrer, bzw. der Heilige Geist, den der Vater gesandt hat: **Matthäus 4,23** – **Matthäus 7,29** – **Matthäus 13,37** – **Lukas 8,11** – **Matthäus 7,28** – **Johannes 7,16** – **2. Johannes 1,9** – **Johannes 14,26** – **Nehemia 9,20** – **1. Johannes 2,27** – **Matthäus 23,9** – **Johannes 16,5-15**.

An **oberster Stelle** steht, dass ich vor Gott **gerecht** bin. Dies muss ich **immer wieder** prüfen und anstreben (und ich hoffe ihr auch). Meine **Gerechtigkeit** vor Gott. Auf **was** gründe ich sie? Meine **eigenen** Taten oder auf das, was **Jesus** getan hat?

Wenn ich diesbezüglich auf dem **richtigen** Weg, in der **richtigen** Haltung bin, wird **alles** andere, wie automatisch, hinzugefügt werden. Es ist die **logische** Konsequenz, wie es um **Matthäus 6,33** sagt.

Im Gebet sagte mir (persönlich) der Heilige Geist einmal: „Du wirst gesegnet werden, wenn du dich richtig **verhältst!**“ Danach ging für mich **persönlich** ein Prozess und viel Gebet los. Was bedeutet es, mich richtig zu **verhalten**? Muss ich streng die Gebote halten, wie es einige **lehren**? Ich erfasste, dass meine **innere** Haltung eine **entscheidende** Rolle spielt. Das, was ich **wirklich** glaubte, und ich **erfasste**, dass ich **permanent** zwischen Gnade und Werksgerechtigkeit hin- und hergezerrt wurde/war. Immer wenn ich mich aus Gnade gerettet sah und in einer Wahrheit/Segensbotschaft **wandelte**, rissen mich Gläubige/Geschwister wieder heraus und wollten mich in die **Werksgerechtigkeit** ziehen. Dann **zweifelte** ich wieder an meinem Glauben. Bis ich wieder fest stand, mich richtig verhielt, die richtige Haltung zu Gott und dem Wort hatte. Daraufhin begann ich, die **Ruhe** zu suchen, die mir das Wort mit seinen Verheißungen brachte (**Hebräer 11,4**). Ich wusste: Ich muss immer wieder **zurück** zum Kreuz und zur **Ruhe** Gottes, **durch** seine Gerechtigkeit, die ich durch Jesus erlangt habe. Und immer, wenn ich da war, **floss** der Segen wieder.

Die **Liebingsbeschäftigung** des Teufels besteht darin, dich **darin** zum Wanken und zum Zweifeln zu bringen. Immer dann, wenn er dich in **Zweifel** und zum **Wanken** bringen kann, zieht er dich von der Gnade und den Segnungen (jeglicher Art) **weg**. **Epheser 6** berichtet uns von der Waffenrüstung des Geistes, als ein ganz **praktisches** Instrument. Wenn wir diese Dinge tun, kämpfen wir. Wir lesen in **Epheser 6,11-13**, dass die Angriffe des Teufels listig sind. Er sucht **Schlupflöcher**, Punkte und Eintrittsstellen, an denen du **nicht** mit ihm rechnest.

„Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels; denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen]. Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tag widerstehen und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, euch behaupten könnt.“

Für mich persönlich gibt es die **alte** Claudia, basierend auf dem **alten** Adam, **nicht** mehr. Ich bin eine **neue** Schöpfung geworden, **2. Korinther 5,17** und ich werde **alles** daransetzen, in dieser **neuen** Schöpfung zu wachsen und zu leben.

Ich will Gott noch **mehr** kennenlernen und in **seiner** Gnade und **seinem** Frieden weiterwachsen, durch die **Erkenntnis** Gottes und **seines** Sohnes, Jesus Christus (**2. Petrus 1,2 – 2. Petrus 1,10+11**). Abschließend noch **2. Korinther 10,3-6**, wo uns **gezeigt** wird, dass wir **jegliche** Gedanken, die sich **gegen** die wahrhaftige Erkenntnis Gottes richten, **gefangen** nehmen und Christus **unterstellen**:

„Denn obgleich wir im Fleisch wandeln, so kämpfen wir doch nicht nach Art des Fleisches; denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig durch Gott zur Zerstörung von Festungen, sodass wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes

erhebt, und jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam gegen Christus, und auch bereit sind, jeden Ungehorsam zu bestrafen, sobald euer Gehorsam vollständig geworden ist.“

Meine 3 Perlen aus diesem Kapitel:

1.

2.

3.